Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0,15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0,10 DM
Stellengesuche . . . . . 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 135 | Halver, Montag, 16. Juni 1952 | 1952

Politische Entschließungen zum Wochenende

Adenauer glaubt an Ostverständigung

Gesamtdeutscher Ausschuß der CDU/CSU beschloß Ratifizierung — SPD setzt besonderen Ausschuß ein

wl. Bonn, 15. Juni

Das Wochenende stand in Bonn im Zeichen bedeutsamer politischer Entschließungen. Im ersten Stock des Bundeshauses hatten sich Parteivorstand und Parteiausschuß der SPD unter Vorsitz von Ollenhauer versammelt, während im zweiten Stock der Gesamtdeutsche Ausschuß der CDU unter dem Vorsitz von Dr. Adenauer tagte.

Die CDU/CSU sprach sich für eine baldige Ratifizierung des Deutschlandvertrages und des Verteidigungsvertrages aus. Bundeskanzler Dr. Adenauer betonte bei dieser Gelegenheit, die wichtigste Folge des endgültigen Vertragsabschlusses werde es sein, daß sich die Sowjetunion über die Aussichtslosigkeit der Politik des Kalten Krieges klar werde. Damit sei der Zeitpunkt für eine Verständigung mit dem Osten gekommen „Je stärker der Westen und wir mit ihm werden, um so größer sind die Aussichten auf die deutsche Wiedervereinigung." Der Kanzler verwahrte sich gegen die Einmischung sozialistischer Parteien des Auslandes in die Diskussion über die Verfassungsmäßigkeit des Verteidigungsvertrages. Auch ob in Deutschland Neuwahlen stattfinden oder nicht, sei eine ausschließlich innerdeutsche Angelegenheit.

Zu der Frage einer Viermächtekonferenz erklärte der Bundeskanzler, die Westmächte müßten jede Möglichkeit sorgfältig prüfen, um eine solche Konferenz zu ermöglichen, die allerdings so vorbereitet sein müsse, daß man zumindest mit dem guten Willen der Sowjetunion rechnen könne.

Die Entschließungen der SPD liegen auf der entgegengesetzten Linie. Sie wenden sich gegen die „ungerechtfertigte Hast", mit der die Bundesregierung die Ratifizierung der Verträge betreibe. Dringender als die Ratifizierung, so wird betont, sei eine Viermächtekonferenz, deren Zustandekommen man mit allen Mitteln fördern müsse. Durch die Ratifizierung der Verträge werde jedoch ein Gespräch mit Moskau endgültig verhindert werden.

Erich Ollenhauer wandte sich dagegen, daß „die Verträge mit einer unechten Parlamentsmehrheit in die Welt gesetzt würden". Die Regierungsmehrheit im Bundestag habe keine Volksmehrheit mehr hinter sich. Er begrüßte, daß auch die meisten sozialistischen Parteien Europas sich jetzt für Bundestagsneuwahlen einsetzten. Die Haltung der britischen und französischen Regierung gegenüber einer Viermächtekonferenz und die Intervention des Bundespräsidenten im Verfassungsstreit seien „wesentlich neue Faktoren" für die weitere politische Entwicklung.

Parteivorstand und Parteiausschuß der SPD beschlossen auf Antrag ihrer Bundestagsfraktion die Einsetzung eines besonderen „Parteiausschusses zur Ueberprüfung der deutsch-alliierten Verträge".

DGB-Bundesausschuß stimmt zu

dmt. Düsseldorf, 15. Juni

Der Bundesausschuß des Deutschen Gewerkschaftsbundes, das zweithöchste Gewerkschaftsgremium, billigte in Düsseldorf einstimmig die mit der Bundesregierung getroffene Vereinbarung des DGB-Vorstandes, nach der der DGB seine Kampfmaßnahmen einstellen und mit Vertretern der Regierungsparteien über das Betriebsverfassungsgesetz verhandeln will.

Die Vertreter der Gewerkschaften für diese Verhandlungen sind noch nicht ernannt worden. Es wird angenommen, daß der DGB-Vorsitzende Fette dieser Kommission nicht angehören wird. Der Bundeskongreß des DGB soll auf jeden Fall in Berlin stattfinden. Ein Termin wurde noch nicht festgesetzt.

Anweisung an Kirkpatrick: Urteile überprüfen

Schon vor Inkrafttreten der Verträge — Gemischte Kommission wird gebildet

wl. Bonn, 15. Juni

Alle Urteile, die von britischen Besatzungsbehörden in Deutschland ausgesprochen worden sind, sollen nach einer Weisung der britischen Regierung an ihren Hohen Kommissar beschleunigt überprüft werden. Dazu erklärt das Bundespresseamt, Ziel dieser Ueberprüfung sei es, möglichst viele Inhaftierte vorzeitig zu entlassen.

Nach dem Deutschlandvertrag hätten sich die Alliierten verpflichtet, die Urteile nach dem Inkrafttreten des Vertrages durch eine gemischte deutsch-alliierte Kommission überprüfen zu lassen. Da jedoch mit dem Inkrafttreten erst in einigen Monaten zu rechnen sei, bedeute die Anweisung der britischen Regierung ein Entgegenkommen gegenüber dem deutschen Wunsch, die Kriegsverbrecherurteile schon zu einem früheren Zeitpunkt zu überprüfen. In Bonner politischen Kreisen rechnet man damit, daß die gemischte Kommission schon in wenigen Wochen gebildet werden kann.

Funker des Foreign Office verhaftet

Er traf sich mit Sowjetdiplomaten — Botschaftssekretär plötzlich abgereist

dmt. London, 15. Juni

Die Verhaftung eines Funkers des Foreign Office hat in London erhebliches Aufsehen erregt, zumal der Verhaftete unmittelbar nach einem Treffen mit dem zweiten Sekretär der Londoner Sowjetbotschaft festgenommen wurde. Die Angelegenheit wird zunächst mit großem Geheimnis umgeben.

Wie dazu im einzelnen bekannt wird, wurde der Funker Marshall von einem Polizeiinspektor beobachtet, wie er am Freitagabend im Londoner King-Georges-Park sich mit einem anderen Mann traf, der desgleichen festgenommen wurde. Der Unbekannte entpuppte sich als der Russe Kutznesow, der als zweiter Sekretär zur sowjetischen Botschaft in London gehört. Da er sich auf seine Immunität berief, mußte er sofort wieder auf freien Fuß gesetzt werden.

Marshall, der in seiner Dienststelle den Verkehr zwischen London und den diplomatischen Missionen Englands im Ausland vermittelt, wird beschuldigt, gegen die Geheimhaltungspflicht verstoßen zu haben. Zur Zeit wird untersucht, ob es Marshall gelungen sein kann, sich in den Besitz besonders wichtiger Geheimcodes zu setzen. Eine sensationelle Wendung nahm diese Affäre dadurch, daß Kutznesow plötzlich England verlassen zu haben scheint, vermutlich mit dem gleichen Schiff, mit dem Botschafter Zarubin in See ging. Ein Sprecher des Foreign Office sagte dazu, man habe darüber keine offizielle Nachricht, denn ein Diplomat könne das Land verlassen, ohne davon Mitteilung zu machen.

Bonn will Marine-Docks zurückkaufen

. . . wenn England beschlagnahmte Privatdocks zurückgibt

wl. Bonn, 15. Juni

Die Verhandlungen zwischen Bundeskanzler Dr. Adenauer und dem britischen Hohen Kommissar über die von den Engländern beschlagnahmten 16 Schwimmdocks in Hamburg und Kiel haben zu einer vorläufigen Einigung geführt. Danach hat sich die Bundesregierung bereiterklärt, die sieben Docks der Kriegsmarine zurückzukaufen, die als Beutegut gelten, sofern die britische Regierung die ebenfalls beschlagnahmten neun privaten Docks freigibt.

Die Bundesregierung ist der Auffassung, daß die privaten Gesellschaften gehörigen Docks nach wie vor deutsches Eigentum sind und nicht beschlagnahmt werden dürften. Der Hohe Kommissar will den deutschen Vorschlag seiner Regierung zur Entscheidung unterbreiten. Inzwischen sollen die Verhandlungen durch Sachverständige weitergeführt werden. Es besteht, wie von amtlicher deutscher Seite erklärt wurde, Aussicht auf eine baldige zufriedenstellende Lösung.

Abgeordnete besichtigen Zonengrenze

dpa. Lübeck, 15. Juni

Der Bundestagsausschuß für gesamtdeutsche Fragen beendete am Sonnabend in Lübeck-Travemünde seine zweitägige Besichtigungsreise durch das schleswig-holsteinische Zonengrenzgebiet. Die Abgeordneten zeigten sich von den Zuständen an der Grenze, vor allem durch den Flüchtlingsstrom aus dem sowjetischen Besatzungsgebiet, tief beeindruckt. Sie sprachen sich nachdrücklich für sofortige Hilfsmaßnahmen aus. An der Zonengrenze bei Lübeck gab ein Volkspolizist einen Warnschuß ab, als die Mitglieder des Ausschusses die Grenze besichtigten und ein Kameramann der Wochenschau „Welt im Film" Aufnahmen machen wollte. Der Schuß verletzte niemand, alarmierte jedoch eine motorisierte sowjetische Streife, die allerdings im Hintergrund blieb.

Alexander beurteilt Lage in Korea

Kommunistische Offensive in einer Woche aufgefangen

dmt. Tokio, 15. Juni

Der britische Verteidigungsminister, Lord Alexander, erklärte nach einer dreitägigen Besichtigung der koreanischen Front, die UNO-Truppen würden eine kommunistische Offensive nach einer Woche zum Stehen bringen können, jedoch nicht stark genug sein, die Kommunisten bis an die mandschurische Grenze zurückzuwerfen. Der stellvertretende britische Außenminister, Selwyn Lloyd, machte den südkoreanischen Staatspräsidenten darauf aufmerksam, daß die öffentliche Meinung Großbritanniens über die südkoreanische Krise äußerst bestürzt sei.

Der Mangel an Reserven würde nach Ansicht Lord Alexanders die UNO-Streitkräfte daran hindern, eine wirksame Gegenoffensive zu führen und die gegnerischen Truppen zu vernichten. „Bis zum Yalu-Fluß ist es ein langer Weg und zwischen der gegenwärtigen Front und der mandschurischen Grenze befinden sich viele Chinesen." Augenblicklich weise jedoch nichts auf eine bevorstehende kommunistische Offensive hin. Er sehe, fuhr Alexander fort, keinen Anlaß zur Teilnahme Großbritanniens an den Waffenstillstandsverhandlungen.

Selwyn Lloyd berichtete in einer Pressekonferenz, der südkoreanische Staatspräsident Syngman Rhee habe auf seine Vorhaltungen geantwortet, die Ausländer übten an den südkoreanischen Zuständen Kritik, ohne sie zu kennen. Syngman Rhee lehnte es ab, vor der Nationalversammlung zu erscheinen, die ihn ersucht hatte, persönlich seinen Standpunkt zur innerpolitischen Krise darzulegen.

Bei den Waffenstillstandsverhandlungen in Pan Mun Jon lehnte der kommunistische Delegationschef Nam Il den Vorschlag ab, die Gefangenen durch eine neutrale Kommission befragen zu lassen, ob sie in ihre nordkoreanische Heimat zurückgeführt werden wollen. Ueber 250 antikommunistische Gefangene wurden bei der weiteren Aufteilung des UNO-Kriegsgefangenenlagers auf der Insel Koje von amerikanischen Soldaten aus den Händen ihrer kommunistischen Mitgefangenen befreit.

Kulturvölker – so und anders

Wenn ein Europäer oder Amerikaner bisher den Ausdruck „Kulturvölker" gebrauchte, dann schloß er stillschweigend die „Farbigen", also auch asiatische Völker aus, obwohl sie zum Teil auf hohe, jahrtausendealte kulturelle Leistungen zurückblicken. Wer in den Errungenschaften, die im Laufe der letzten hundert Jahre die Entwicklung der Technik mit sich brachte, zurückgeblieben war, deshalb weniger Macht hatte und in koloniale oder halbkoloniale Abhängigkeit geriet, der zählte nicht zu den „Kulturvölkern". Auch die Inder nicht.

Heute nun haben sich die Gewichte ganz erheblich verschoben. Im Angesicht der Atombombe ist man sich in Europa und Amerika nicht mehr ganz so sicher, ob technischer Fortschritt und Kultur unbedingt Hand in Hand gehen. Und es gibt auch in der Politik Beispiele genug dafür, daß echte Humanität und größere Kultur heute eher bei Völkern anzutreffen sind, auf die wir noch vor gar nicht allzu langer Zeit herabzusehen pflegten.

Indien, das den Friedensvertrag von San Francisko mit Japan nicht unterschrieben hat, weil er Japan abgenötigt wurde, ohne daß ihm die volle Souveränität zugestanden wurde, hat nunmehr seinen eigenen Frieden mit Japan gemacht. Indien verzichtet auf Reparationen. Indien gibt das beschlagnahmte japanische Eigentum zurück und stellt die Rechte und Interessen Japans und seiner Staatsbürger in Indien wieder her. Indien schließt somit einen klassischen Frieden, wie er bis 1918 unter zivilisierten Völkern üblich war.

Demgegenüber heißt es im Generalvertrag zwischen der Bundesrepublik und den Westmächten: „Die Bundesrepublik wird in Zukunft keine Einwendungen gegen die Maßnahmen erheben, die gegen das deutsche Auslands- oder sonstige Vermögen durchgeführt worden sind oder werden sollen, das beschlagnahmt worden ist für Zwecke der Reparation oder Restitution oder auf Grund des Kriegszustandes oder auf Grund von Abkommen, die die drei Mächte mit anderen alliierten Staaten, neutralen Staaten oder ehemaligen Bundesgenossen Deutschlands geschlossen haben oder schließen werden."

So geschehen durch die Hüter der westlichen Zivilisation, der abendländischen Kultur und der Heiligkeit des Privateigentums (solange es sich um das eigene handelt), USA, Frankreich und Großbritannien. Die „Wilden" und die „Heiden" scheinen da doch bessere Menschen zu sein.

Man sollte sich allmählich abgewöhnen, das Wort „asiatisch" mit einem abfälligen Unterton zu gebrauchen, wenn Hochachtung weit eher am Platze ist.

C. C.

Westantwort fertig

dmt. Washington, 15. Juni

Nach Abschluß der Pariser Dreimächtebesprechungen ist der Entwurf der Antwortnote der Westmächte nunmehr dem amerikanischen Außenministerium zugeleitet worden, das den Text der Antwortnote gemeinsam mit dem englischen und französischen Botschafter in seine endgültige Form bringen wird.

In diplomatischen Kreisen ist man davon überzeugt, daß die neue Note zwei klare Voraussetzungen für eine Viererkonferenz fordern wird: die Zusicherung freier Wahlen in der Ostzone und die Zusicherung der Handlungsfreiheit für eine zu bildende gesamtdeutsche Regierung. Man rechnet damit, daß die Antwort noch im Laufe der Woche in Moskau überreicht werden wird.

Keine Saarüberraschung

wl. Bonn, 15. Juni

Wegen der am Mittwoch in Bundestag bevorstehenden Debatte wird sich das Bundeskabinett am Dienstag in Gegenwart von Vertretern der Koalitionsparteien mit der Lage an der Saar befassen. Wie wir aus Regierungskreisen erfahren, wird die Bundesregierung die von der SPD geforderte Veröffentlichung des Briefwechsels zwischen Dr. Adenauer und Außenminister Schuman verweigern, da sie unerwünschte außenpolitische Auswirkungen haben könnte.

Rußlandheimkehrer zurückgehalten

dpa. Göttingen, 15. Juni

650 gefangene Deutsche aus der Sowjetunion, die Ende Mai mit zwei Transporten im Lager Bischofswerda (Sachsen) eingetroffen sind, werden dort noch immer zurückgehalten. Das Durchgangslager Friedland bei Göttingen hat bisher auf alle telefonischen Anfragen in Bischofswerda keine Auskünfte erhalten.

Oel und Weltmarktpreis

dmt. Teheran, 15. Juni

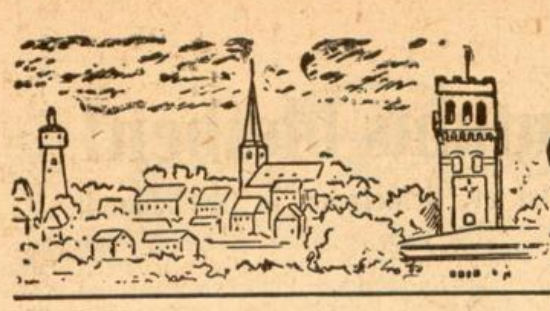
Der Vorsitzende der persischen Kommission für die Oelausfuhr dementierte den Verkauf von 15 000 Tonnen Erdöl an Norwegen, bestätigte jedoch, daß ein Tanker Rohöl geladen habe, um es zur Raffinerie nach Italien zu bringen. Der Vorsitzende bezweifelte, daß die Briten die Ausfuhr persischen Oels wirksam blockieren könnten, es sei denn, sie unterböten die persischen Preise. Persien habe beschlossen, den Oelpreis zu ermäßigen, um die ausländischen Märkte zu erobern.

„Auf Deutsche ist Verlaß"

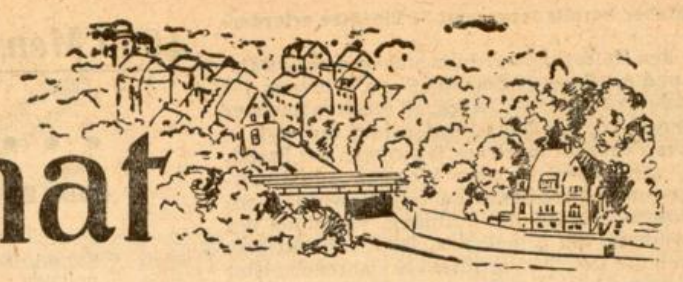
dpa. Washington, 15. Juni

Der Stabschef der amerikanischen Armee, General Collins, erklärte am Freitag vor dem Außenpolitischen Ausschuß des Senates in der EVG-Debatte, er habe gegen deutsche Soldaten gekämpft und könne daher sagen, daß sie gute und tüchtige Kämpfer seien. Nach seinem Urteil sei auf die Deutschen Verlaß.

Das Mindestalter für die militärischen Verbände der Volkspolizei ist von der Hauptverwaltung Ausbildung auf 17 Jahre festgesetzt worden.



Seite der Heimat



Halver, den 16. Juni 1952

Für die Reisezeit:

Regeln für Auslandsreisen

Vergiß es nie: In Deutschland bist Du ein Deutscher unter Millionen; im Ausland aber bist Du der Deutsche, nach dessen Worten und Taten der Fremde das Bild Deiner Nation formt.

Verheimliche nicht, daß Du von deutschen Eltern stammst, aber sorge dafür, daß der Ausländer von dieser Tatsache angenehm überrascht wird.

Bist Du der törichten Ansicht, im Ausland sei alles schlechter als zu Hause, dann bleibe daheim; glaubst Du, in der Fremde sei alles besser, dann kehre nicht wieder zurück!

Kleide Dich so, daß Dich niemand bemerkt.

Singe gern, wenn man Dich darum bittet, aber singe nur dann!

Suche nicht dort aufzutrumpfen, wo Dir der Fremde überlegen ist; wo aber Du überlegen bist, lasse Dich lächelnd besiegen, auf daß Du verläßliche Freunde gewinnest.

Denke daran, daß nur die Namen der Tugenden und Laster in andere Sprachen übersetzt werden können; was sie wirklich bedeuten, mußt Du in jedem Lande von neuem erfahren.

Herold

Halver

Man ließ sich nicht abschrecken

Trotz des regnerischen Wetters am frühen Morgen des gestrigen Sonntags unternahmen die Mitglieder der christlichen Gemeinschaft einen Familienausflug nach der Löher Mühle. Für das leibliche Wohl war gut vorgesorgt und am Nachmittag gab es Spiele für jung und alt. Gesang und eine Andacht beschlossen den Tag. — Der Familienausflug der Freien Ev. Gemeinde Halver nach Löhbach wurde wegen des schlechten Wetters verschoben.

Note: „Hervorragend"

Am Sonntag nahmen Mitglieder des Stenografen-Vereins Halver 1883 an der Hundert-Jahrfeier des Iserlohner Stenografen-Vereins teil. Verbunden damit war der Stenografentag 1952 des Bezirks Ruhr-Lippe.

Der Vormittag galt dem Wettschreiben, das eine Beteiligung von über tausend Kurzschriftlern aufzuweisen hatte. Der Nachmittag vereinte dann die große Stenografen-Familie in der „Alten Halle" der Alexanderhöhe. Bei Musik, Ansprachen, Tanz und humoristischer Unterhaltung vergingen die Stunden allzuschnell.

Von neun Wettschreibern des Vereins erhielten Christel Droletz in der Abteilung 140 Silben einen Ehrenpreis mit der Note „hervorragend". Weitere Preise in den verschiedenen Geschwindigkeitsgruppen erhielten Inge Plate, Linger Weg, Edith Droletz, Isolde Bräunert, Gitta Halscheidt, Gustav Brüggendieck und Ernst Fretlöh.

Alkohol gab Mut

Eigentlich hinderte der Automat in der Bahnhofsvorhalle, der vielen Reisenden noch kurz vor Abfahrt des Zuges Gelegenheit bot, Erfrischungen für die Reise einzukaufen, niemanden. Nur einige Halbstarke, die sich vermutlich in ihrem Rauschzustand besonders kräftig vorkamen, fanden, daß der Apparat „überflüssig" sei. Kurzerhand wurde ein an der Vorderseite befindlicher großer Spiegel zertrümmert, so daß der Mechanismus und selbstverständlich auch die darin befindlichen Waren jedermann zugänglich waren.

Buschhausen

Sängerfahrt des MGV „Eintracht"

Einer Einladung des MGV „Frohsinn" Eich in der Eifel Folge leistend, starteten die Buschhauser Sänger mit ihren Frauen zum Wochenende zu einer fröhlichen Fahrt in das schöne Eifeldörfchen. Ueberall sah man dort frisches Grün, Fahnen und Girlanden. Der Vereinsführer des gastgebenden Vereins begrüßte die „Eintracht" mit herzlichen Worten und überreichte dem Vorsitzenden der Buschhauser Sänger, Karl Buschhaus, einen prachtvollen Strauß Rosen. Am Sonntagmorgen wurde ein Abstecher zum Laacher See gemacht. Der Nachmittag bildete den Höhepunkt der Veranstaltung. Auf der mit Grün und Fahnen geschmückten Festwiese trafen sich etwa 700 Sänger der benachbarten Vereine, um den 1500 Zuhörern ihr Können zu zeigen. Die Buschhauser Sänger standen ihren Mann, obgleich sie der kleinste Verein waren. Chorleiter Otto Knoke sprach im Namen der „Eintracht" dem Verein Eich seinen Dank für die wunderbaren Tage aus.

Halversches Wochenend-Kaleidoskop

Mit Schirm und guter Laune - und international

Die ersten beiden „tollen" Tage - Nein, trocken waren sie nicht - „Bochum hat die Auswahl" - Besuch aus Holland

Grau und trocken ist alle Theorie. Hebt da so ein alter Brauchtumsforscher den Zeigefinger und doziert: „Das verbreitetste und zugleich fröhlichste Volksfest war früher die Kirmes, d. h. Kirchmesse, im Volksmund „Kiärmisse". Wie der Name besagt, war sie ursprünglich ein Erinnerungsfest an die Einweihung der Kirche, an dessen Stelle in Dörfern mit Kapellen die Feier des Kapellenpatrons trat.

In größeren Orten verbanden sich damit ein Jahrmarkt und eine weltliche Festfeier. Kaufbuden wurden aufgeschlagen, der billige Jakob kam, der „Lukas" flog hoch in die Luft, und Schaubuden zeigten das Neueste aus aller Welt. Für das Dorf war die Kirmes einer der wichtigsten Tage im Jahre. Der Kalender des einfachen Dorfbewohners dauerte das Jahr von Kirmes bis zur nächsten Kirmes und die Kinder pflegten die Tage vor der Kirmes zu zählen wie heute vor Weihnachten."

*

Lieber alter Brauch- und Volkstumsforscher, der du vielleicht einen würdigen langen Bart trägst, laß dir sagen: Grau und trocken ist alle Theorie! Und bunt und — feucht ist eine original Halversche Kirmes, unter'm Regenschirm belauscht und mit vollen Zügen genossen. Der Grad der Feuchtigkeit soll hierbei und in diesem Falle nur an der Menge des vom himmlischen Wasserwerk, Abteilung Erdberieselung, freigebig gespendeten Schnürlregens gemessen werden. Würde man nämlich die sonstigen inhalierten Feuchtigkeiten mit hinzurechnen — nun, wie weit die Grade dann noch gerade wären, wer möchte das beurteilen. Jedenfalls schien doch mancher ansonsten Aufrechte, je weiter die Kirmesseligkeit voranschritt, von einer gewissen ungeraden Schräglage befallen zu sein . . .

. . . machten große Sprünge

Lasset uns schauen, Freunde. Eine ordnungsgemäße Halversche Kirmes beginnt am Samstag punkt 14 Uhr, nachdem sie schon Tage vorher ihre Schatten vorausgeworfen hat. Die Kirmes-Strategen hatten gemessen und gezirkelt, die Wagen waren gerollt und die Buden aufgeschlagen worden. Es konnte losgehen.

Und es ging los. In der Abteilung Erdberieselung des besagten himmlischen Wasserwerkes schien man auch alle Vorbereitungen rechtzeitig getroffen zu haben und auf den Startschuß zu warten. Alle Mann an die Pumpstationen! So schien es droben geheißen zu haben. Dann ein prüfender Blick nach unten. Unten ist es so weit. Alles fertig? Los! Und es ging los, der neckische Schnürlregen, mit einigen schöpferischen Atempausen, der Kirmes von Halver 1952. Aber schön war es doch — und schließlich hätte es ja noch viel schlimmer kommen können. Denn auf einen Samstag folgt ein Sonntag und da schien man ja auch „droben" mit kleiner Besetzung zu arbeiten.

*

Sonst aber war bis auf den Sonnenschein so ziemlich alles da. Das Riesenrad drehte sich. Auf dem eisernen See konnte man auch ohne Führerschein und weiße Mäuse seinen Rennfahrergelüsten fröhnen. Hier hieß es: „Achtung, Achtung, original . . ." Dort: „Bochum gewinnt". Hier drehte man Räder, dort schoß man wie der freie Wildbretschütz zielsicher und eiskalten Blutes oder griff in die Urne der verführerisch lächelnden Glücksgöttin Fortuna — erstere in neckischer Aehnlichkeit an einen profanen Aluminium-Kochtopf erinnernd, letztere mit einer „Melone" über den halbwegs rasierten Wangen . . .

Ueberall röhrten die Lautsprecher und zogen die Düfte der Rostbratwürste. Man drängte sich und wurde geschoben. Luftballons wurden spazieren getragen und gute Laune. Nicht nur die sechs kleinen Aeffchen in dem gläsernen Käfig vor der Drogerie Craemer machten große Sprünge . .

Halversche Bilder, holländische Statue und Nationalhymnen

Ja. Und zwischendurch machte Halver noch die Honneurs als Gastgeber und entledigte sich dieser Pflicht gern und mit ehrlicher Freude, handelte es sich doch um liebe Fußballfreunde aus dem benachbarten und befreundeten Holland.

Halvers freundschaftliche Bande zu den niederländischen Fußballspielern gehen um einige Jahrzehnte zurück. Im Sommer des Jahres 1930 verlebte Halvers Jugend herrliche Tage in Nijmegen und im gleichen Jahre waren die holländischen Jungen auch in Halver. Den Höhepunkt bildete dann das Jahr 1931. Damals feierte Halvers Fußball sein 20jähriges Bestehen und selbstverständlich war Nijmegen, das diesmal mit seiner ersten Mannschaft erschien, Jubiläumsgast. Annähernd 3000 Zuschauer waren Zeuge, als ein eigens aus Düsseldorf gekommenes Flugzeug Kurs auf die Karlshöhe nahm, tiefer und tiefer kam, und dann zum Anstoß den Ball fast auf den Mittelpunkt des Platzes warf. Dann weilte Halvers erste Mannschaft 1934 in Holland und 1936 war Nijmegen zur Feier des 25jährigen Bestehens wieder bei uns im Sauerland. Diese freundschaftlichen Bande zerriß dann vorerst der unglückselige Krieg.

Nun aber sind sie wieder geknüpft. Seit dem Kirmes-Wochenende des Jahres 1952. Denn die Spieler vom V. V. Hopel-Eygelshoven weilten als Gäste bei uns.

Bereits um 19.30 Uhr am Samstag hatte das Halversche Empfangskomitee am Marktplatz Aufstellung genommen, um den Bus aus Holland würdig zu empfangen. Es verging dann noch eine Dreiviertelstunde und dann war er da. Auch ohne viele Worte war der Kontakt alsbald da zwischen den Sportlern hüben und drüben. Nach der Verteilung auf die Quartiere traf man sich zu einigen kameradschaftlichen Stunden auf der Karlshöhe wieder oder genoß gemeinschaftlich die Freuden der Halverschen Kirmes. Vorsitzender Swientkowiak, Amtsbürgermeister Stamm und der holländische Mannschaftsführer betonten in ihren Ansprachen den Wert des Sportes für eine echte Völkerverständigung. Ein Austausch kleiner Erinnerungsgaben besiegelte die neue internationale Freundschaft.

*

Zwei der Halverschen Kirmestage sind nunmehr vorbei — mit Schirm, guter Laune und sportlicher Kameradschaft über die Grenzen hinaus . . .

Dr. Weg-



Neben weiteren Zeichen der Freundschaft über die Grenzen hinaus erhielten die am Kirmes-Wochenende in Halver weilenden holländischen Sportler Erinnerungsabzeichen des gastgebenden Tus Halver. (Foto: Fernholz)

Für 80000 DM Anschaffungen vorgesehen

Sie wurden zu 6 Großbränden gerufen

Löschzug Kierspe feierte seinen 70. Geburtstag in Verbindung mit der Technischen Kreistagung

Das mit Grün, Girlanden und Fahnen geschmückte Kierspe war am vergangenen Wochenende das sichtbare Zeichen dafür, daß die Kiersper Feuerwehrmänner ihre 70jährige Jubelfeier begingen, mit welcher die Technische Tagung der Feuerwehren des Kreisgebietes verbunden war. Wenn auch der Himmel seine Schleusen geöffnet hatte und mancher besorgte Blick nach oben ging, so zeigte sich dennoch beim Festkommers am Sonnabend, daß die Bevölkerung hinter ihren Männern im blauen Rock steht.

Amtsbrandmeister Goseberg hieß die Erschienenen namens des Löschzuges Kierspe willkommen. Als Ehrengäste begrüßte er Bürgermeister Ruhe, Amtsdirektor Barthold, den Alterskameraden der Amtswehr, Fritz Seßinghaus, Bezirksbrandmeister Linneper, Kreisbrandmeister Holthaus, eine Abordnung des Stadtkreises Lüdenscheid und den früheren Amtsbrandmeister Menn. Sein Gruß galt ferner den Kameraden aus Halver und Meinerzhagen. Als Amtsbrandmeister beglückwünschte er gleichzeitig die Einheit Kierspe zu ihrem Jubiläum.

Im Laufe des Abends überbrachte Kreisbrandmeister Holthaus Glückwünsche und Dank des Kreises. Im Auftrage des Bezirksbrandmeisters überreichte er dem Kameraden Ernst Fischer für 25jährige treue Dienste die Ehrenurkunde des Regierungspräsidenten. Bürgermeister Ruhe übermittelte die Grüße von Vertretung, Verwaltung und Bürgerschaft des gesamten Amtes. Die Gratulationen wurden durch die Löschzüge von Kierspe-Bhf., Bürhausen, Vollme und Neuenhaus fortgesetzt. Nachdem Brandmeister Hugo Haase im Namen der Einheit Kierspe für die Glückwünsche gedankt und auch weiterhin treue Pflichterfüllung gelobt hatte, legte Alterskamerad Fritz Seßinghaus allen Kreisen der Bevölkerung ans Herz, der Feuerwehr jede nur mögliche Unterstützung und Mithilfe angedeihen zu lassen.

Im Laufe des Sonntagmorgens trafen die Delegierten sämtlicher Amtswehren des Kreises Altena in Kierspe ein, um die Technische Tagung im Festzelt zu besuchen. Um 10 Uhr eröffnete sie Kreisbrandmeister Holthaus. Als Ehrengäste waren anwesend Landrat Hesse, Syndikus Dr. Häusler, der Vorsitzende des Kreisausschusses Filthaus, Mitglied des Kreisausschusses Dipl.-Kaufmann Wagner, Bürgermeister Ruhe, Amtsdirektor Barthold, Polizei-Oberkommissar Reininghaus, Polizeikommissar Meist, Bezirksbrandmeister Linneper und der stellvertretende Stadtbrandmeiser Kreutz aus Lüdenscheid. Amtsdirektor Barthold entbot den Feuerwehrmännern des Kreisgebietes einen herzlichen Willkommensgruß.

Zu Beginn der Tagesordnung gab Kreisbrandmeister Holthaus bekannt, daß es der Kreisverband nicht für zweckmäßig gehalten habe, sich dem Verband von Nordrhein-Westfalen anzuschließen. Der Redner gab sodann einen Bericht über die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit. Seinen Ausführungen gemäß wurden zwei LF 8 (Löschfahrzeuge) angeschafft, von denen das eine nach Altena und das andere nach Plettenberg kam.

Es wurden gekauft: 3100 m B-Schlauch, 2100 m C-Schlauch nebst Kupplungen, 1 Hakenleiter, 50 kompl. Uniformen, 10 Mäntel und 50 Arbeitsröcke. Insgesamt wurden Anschaffungen im Werte von DM 76 000,— gemacht. Davon wurden DM 60 000,- von den Gemeinden und Aemtern aufgebracht, während der Rest aus der Feuerschutzsteuer stammt.

Für das Jahr 1952/53

sind Anschaffungen in Höhe von DM 80 800,— vorgesehen und zwar: 2300 m B-Schlauch, 400 m C-Schlauch, 79 Uniform-Mäntel, 110 kompl. Uniformen, 67 Uniformhosen, 151 Röcke, 99 Arbeitsanzüge, 30 Arbeitsröcke, 155 Mützen, 15 Ueberdruckventile und 2 TS 8-Spritzen. Von den Gesamtausgaben werden DM 58 000,— durch Aufkommen der Gemeinden und Aemter, der Rest durch die Feuerschutzsteuer gedeckt.

Im abgelaufenen Jahre wurden von dem Krankentransport 14 304 Fahrten mit insgesamt 256 272 Kilometern durchgeführt, das sind 1500 Fahrten und 10 000 Kilometer mehr als im Vorjahre. Zwei neue Dieselwagen Mercedes 170 D für liegende Kranke wurden angeschafft und in Brügge bzw. Plettenberg stationiert. Damit stehen für den Krankentransport fünf A-Wagen (für liegende Kranke) und 5 B-Wagen (für sitzende Kranke) zur Verfügung, welche sich in Altena, Brügge, Meinerzhagen, Plettenberg und Werdohl befinden.

Während die Wehren des Kreises im Jahre 1950/51 bei 4 Groß-, 8 Mittel und 37 Kleinbränden eingesetzt waren, wurden sie 1951/52 zu 6 Groß-, 6 Mittel- und 27 Kleinbränden gerufen. Ab 1. 4. 52

46 Schalksmühler Jubelkonfirmanden

Die Goldene Konfirmation der Jahrgänge 1901 und 1902 - Stunden des Dankes und der Erinnerung

Am Sonntag fand in der ev. Kirche die Goldene Konfirmation der Jahrgänge 1901 und 1902 statt. 46 Jubelkonfirmanden wurden unter Glockengeläut und Orgelklang, von den jetzigen Konfirmanden begleitet, nachdem sie vorher mit einem goldenen Erinnerungsstrauß geziert worden waren, in das Gotteshaus geführt.

Die verflossenen 50 Jahre, an deren Beginn die Jubelkonfirmanden unter Pastor Gravemann eingesegnet worden waren und den Konfirmationsspruch in Empfang genommen hatten, ließ Pastor Große-Oetringhaus noch einmal am geistigen Auge vorüberziehen. Mancher von ihnen ist inzwischen heimgegangen oder war durch zu weite Entfernung oder sonstige Umstände verhindert.

Immerhin fand sich immer und immer wieder reichlicher Grund zum Loben und Danken. Der gemischte Chor unter Artur Stremmes Leitung verschönte die Andacht mit seinen Vorträgen. Die Jubelkonfirmanden und die jetzigen sangen alsdann gemeinsam „Stern, auf den ich schaue", während sie danach auch gemeinsam das Glaubensbekenntnis ablegten. Als Abschluß des feierlichen Gedenk-Gottesdienstes sangen alle Teilnehmer „Nun danket alle Gott". Im Anschluß an diesen Festgottesdienst nahmen die Jubelkonfirmanden und auch andere Gemeindeglieder am heiligen Abendmahl teil.

Am Nachmittag fanden sich die Jubelkonfirmanden noch einmal zusammen bei Kaffee und Kuchen, um noch einmal ganz unter sich zu sein und Erinnerungen aufzufrischen.

Tragischer Unfall mit tödlichem Ausgang

21jähriger Radfahrer vom Lastwagen des Bruders überfahren — Der Vater saß im Lkw

Altena. Am vergangenen Freitag wurde am Stadtausgang Altenas — auf der Bundesstraße Altena—Hagen — gegen 18.30 Uhr der 21jährige Altenaer Siegfried Hesse von einem Lastwagen überfahren und auf der Stelle getötet.

H. hatte sich mit seinem Fahrrad an einen in Richtung Altena fahrenden Lastwagen angehängt. In der Nähe der Eisenbahnüberführung unterhalb des Knerlings kam plötzlich ein Lastzug entgegen. Hesse wollte sich von dem Lastwagen lösen, um die stark beengte Fahrbahn freizumachen. Hierbei wurde er von dem entgegenkommenden Lastwagen gestreift, zu Boden geworfen und fiel direkt mit dem Kopf unter die Hinterräder des Lastwagens. Er war auf der Stelle tot.

Das Tragische bei diesem Unfall ist, daß sich der Getötete mit seinem Fahrrad an den Lastwagen des eigenen Bruders angehängt hatte, und daß auch der Vater neben dem an Steuer sitzenden Bruder saß.

-nn.

Halvers Fußballer schlossen neue Freundschaft

VV Eygelshofen unterliegt in Halver 5:0

Halvers Jugend gewann 1:0 — Ein Spiel im Zeichen internationaler Verständigung

Die Gastspiele mit unseren holländischen Freunden aus Eygelshofen sind beendet und sie werden nach Holland zurückfahren ohne einen Sieg, ja selbst ohne ein Ehrentor erzielt zu haben, aber um ein wahres Erlebnis reicher. Die Halveraner können zweifellos einen sportlichen Erfolg für sich buchen, viel wichtiger ist aber, daß die neu geknüpften Verbindungen in der Zukunft gefestigt werden. Man muß aber trotz alldem den Sieg der ersten Mannschaft besonders hoch werten, wenn man bedenkt, daß die Gäste in zwei aufeinanderfolgenden Jahren in der Meisterschaft einmal fast 100 und das andere Mal über 100 Tore erzielten, und selbst nur 13 bzw. 16 Gegentore hinnehmen mußten.

Am Sonntagmittag machten die Jugendmannschaften beider Vereine den Beginn. Die Gäste mußten ihre drei besten Kräfte ersetzen, hatten aber trotzdem zunächst mehr vom Spiel, ohne bei der aufmerksamen Hintermannschaft der Halveraner, in der Schmitz ein gutes Spiel lieferte, zu Torerfolgen kommen zu können. Bei Halbzeit hieß es noch 0:0. Nach Wiederbeginn erspielten sich die Halveraner eine leichte Ueberlegenheit. Erst kurz vor dem Abpfiff gelingt es Gersch, einen vor dem Torwart aufspringenden Ball mit dem Kopf einzudrücken. Die Gäste stellten eine sehr eifrige Elf und hätten ein Unentschieden verdient gehabt.

Vor Beginn des Spieles der ersten Mannschaft mußten wir die bedauerliche Feststellung machen, daß sich nur einige hundert Zuschauer eingefunden hatten. So fehlte dem Spiel in dieser Hinsicht der große Rahmen. Unter den Klängen eines flotten Marsches der Bergmannskapelle liefen dann die Mannschaften, von den Zuschauern überaus herzlich begrüßt, auf den Platz. Die holländische und die deutsche Nationalflagge waren bereits am Morgen gehißt worden, und im weiten Rund sahen wir noch die Vereinsfahne der Gäste und die Farben des Landes Nordrhein-Westfalen. Schweigend hörten dann Spieler und Zuschauer die Nationalhymnen beider Länder. Nachdem diese verklungen waren, sprach der erste Vorsitzende Swientkowiak zu den Spielern und hieß vor allem die Gäste herzlichst willkommen. Den Gästen wurde sodann ein großes Bild von Halver zur Erinnerung überreicht; und sie übergaben den Halveranern einen Wimpel. Vorsitzender Swientkowiak sagte den Gästen, daß sie mit dem Bild ein Stück von Halver mitnähmen; und wenn Halver in diesem Jahr den Besuch erwidern würde, würden sie in Holland ein Stück Heimat antreffen.

Das Spiel stand sofort im Zeichen der Halveraner. Bereits in der 5. Minute fällt das Führungstor für Halver. Kossek hat Künzel in die Gasse geschickt, Künzel überspielt Berkers und Grüber schießt ins leere Tor. Die Halveraner sind spielerisch besser als die Gäste, und als Borchardt in der 13. Minute mit einem Bombenschuß das 2:0 herstellt, haben sich die Halveraner einen beruhigenden Vorsprung geschaffen. Nach 20 Minuten kommen die Gäste auf. Sie zeigen einige gute Kombinationszüge, ihr Spiel ist aber zu offensichtlich, und so kann die Halversche Hintermannschaft den Gästesturm immer wieder stoppen. Die Halveraner finden zeitweise zu dem im alten System durchgeführten Spiel nicht die richtige Einstellung und laufen sehr oft Abseits. Nach guter Vorarbeit von Kossek kann Grüber vier Minuten vor der Halbzeit auf 3:0 erhöhen. Nach dem Wechsel beherrschen die Halveraner ganz klar das Spielgeschehen. Im Verlauf des Spieles macht sich bei den Gästen zunehmender Konditionsmangel bemerkbar. Borchardt stellte bereits in der 50. Min. nach einem Alleingang das 4:0 her. Als Torwart Berkers einen Ball wenig später unglücklich verliert, läßt Grüber in feiner Manier den Ball vor der Torlinie liegen, was von den Gästen anerkannt wurde. In der 70. Minute schließt Kossek einen Alleingang aus dem Mittelfeld mit dem fünften und letzten Tor ab, als er über den herausgelaufenen Berkers eintritt. Die Halveraner beschränkten sich in der Folge auf das Mittelfeldspiel, hätten aber noch mehr Tore treten können. Daß die Zuschauer bereits 20 Minuten vor Spielende abwanderten, war einerseits verständlich, aber kein schöner Zug. Bei dem 10 Minuten vor Spielschluß einsetzenden Regen wurde das Spiel abgebrochen. Den Gästen blieb leider selbst das Ehrentor versagt. Torwart Berkers sagte nach dem Spiel: „Fünf Tore, das ist mir lange nicht passiert."

Der RSV Höh hat es geschafft

Nach 2:0-Sieg über Marl Westfalenmeister der 2. Landesliga

Rechte Freude wollte nach dem Sieg nicht aufkommen. Die Zuschauer hatten die Höher vom letzten Sonntag im Krefelder Spiel noch in zu guter Erinnerung. In der ersten Halbzeit klappte es noch einigermaßen, von Beginn an hatte die Platzelf leichte Vorteile, die erdrückend wurden, als die Gäste nach ungefähr fünfzehn Minuten auf ihren Rechtsaußen verzichten mußten, der sich eine Verletzung zugezogen hatte und für den Rest des Spieles nicht mehr mitmachen konnte. Torchancen gab es am laufenden Band, aber alle wurden nicht ausgenutzt. Das Verständnis im Sturm fehlte, es wurde oft recht eigennützig gespielt, der Ball zu weit vorgelegt, aber der entscheidende Fehler war doch wohl der, daß die beiden Flügel fast nie eingesetzt wurden. So hatte es die wirklich ausgezeichnete Gästedeckung nicht zu schwer, Treffer zu verhindern. Das erste Tor fiel erst zwei Minuten vor dem Halbzeitpfiff. Dworznyk war es wohl, der den Ball nach links herüberschoß, Schreck täuschte sehr geschickt, so kam der jugendliche Schulz freistehend in den Besitz des Balles, sehr schön gab dieser den Ball vor das Tor, wo Hensel auf der Hut war und prächtig aus kurzer Entfernung an dem Hüter vorbei einschießen konnte.

Auch in der zweiten Hälfte spielten die Gäste weiter mit nur zehn Mann. Zunächst waren es die Höher, die das Spiel bestimmten, aber mehr und mehr übernahmen die geschwächten Gäste das Kommando. Sie wurden oft recht gefährlich, aber im entscheidenden Moment fehlte der elfte Mann doch sehr. Ein Gegentreffer wäre ihnen zu gönnen gewesen. Bei der Höh wollte einfach nichts mehr klappen, der Sturm fand keinen Zusammenhang mehr, so sehr sich auch Nowak darum bemühte. Nur durch einen etwas umstrittenen Elfmeter kamen die Höher zu ihrem zweiten Treffer. Nach meiner Auffassung war es kein absichtliches Handspiel. Kalfelder schoß den Hüter an, der Ball war aber so scharf geschossen, daß er absprang und dann den Weg ins Netz fand. Beide Mannschaften hatten noch mehrfach die Möglichkeit zu Treffern zu kommen, beide Deckungsreihen hielten aber dicht.

12 Tore in Brügge

Höh Res. gewann den ersten Durchgang

Drei rückständige Spiel gab es in der 1. Kreisklasse. In Brügge, wo Jahn Lüdenscheid zu Gast war, gab es nicht weniger als ein volles Dutzend Tore. Die Gastgeber waren durch Lange und Hermann mit 2:0 in Führung gegangen. Dann drehte Jahn groß auf und kam durch Tore von Cibell, Peter, Manthey und Allnoch zu einer 4:2-Führung. Dörpinghaus verringerte dann bis zur Pause auf 3:4. Jaschultowski sorgte nach Wiederbeginn bald für den Ausgleich und Dörpinghaus brachte mit dem 5. Treffer seine Elf erneut in Führung. Allnoch schaffte erneut den 5:5-Gleichstand. Auf jeder Seite gab es dann noch ein Selbsttor. Beide Mannschaften waren sich ziemlich ebenbürtig, beide Hintermannschaften waren wenig überzeugend.

Meister Meinerzhagen gewann gegen Oberrahmede 5:1. Bei der Pause hieß es bereits 4:0. Dann versuchten die Gäste durch starkes „Mauern" das Ergebnis zu halten, sie kamen bei der weit aufgerückten Deckung eine Viertelstunde vor Schluß sogar zum Gegentreffer. Kurz vor Schluß stellte Körner dann das Endergebnis her.

Kierspe 04 und Rönsahl trennten sich 1:1.

Tabellenstand der 1. Kreisklasse

RSV Meinerzhagen	27	24	3	0	154:30	51:3
TuS Grünewald	27	21	2	4	102:45	44:10
Jahn Lüdenscheid	28	15	7	6	80:61	37:19
FC Oberbrügge 31	28	16	4	8	76:59	36:20
Lüdenscheid 08 Res.	28	15	4	9	93:71	34:22
TV Kierspe 79	27	13	4	10	76:56	30:24
TuS Versetal	28	14	2	12	82:93	30:26
TuS Oberrahmede	28	11	6	11	70:66	28:28
TuS Herscheid	28	12	4	12	60:61	28:28
Jahn Kierspe-Bhf. 04	28	11	5	12	61:63	27:29
TuRa Brügge	28	9	4	15	75:83	22:34
LTV 61 Lüdenscheid	28	5	9	14	65:83	19:37
TSV Oestertal	28	6	5	17	61:114	17:39
TSV Rönsahl	28	2	5	21	42:121	9:47
RSV Listertal	27	2	0	25	33:124	4:50

Im ersten Aufstiegspiel zur 1. Kreisklasse gewann die Höher Res. gegen Stöcken Dahlerbrück mit 3:1. Aus dem Rückkampf, der am nächsten Sonntag ausgetragen wird, benötigen die Höher somit nur noch einen Punkt.

Lüdenscheid 61 Res. — FC Oberbrügge Res. 1:1
FC Oberbrügge Jgd. - Schw.-W. Oberrahmede 2:1
FC Oberbrügge Schü. - Schw.-W. Oberrahmede 0:3

Im Meisterschaftsspiel standen sich am Sonntagmorgen die Reservisten der beiden Vereine gegenüber. Daß es dabei nur zu einem mageren Unentschieden langte, kommt überraschend.

Die Jugend und die Schüler hatten Besuch aus dem Rahmedetal. Während die Jugend auch in diesem Spiel überzeugen konnte und den Sieg am Platze behielt, mußte sich die Schülermannschaft dem besseren Können der Gäste beugen.

In der Jugend-Pokal-Vorschlußrunde wurde der Kreismeister RSV Höh IA Jugend von Altena mit 3:2 geschlagen. Im Endspiel stehen sich jetzt Altena und 08 gegenüber.

Freundschaftsspiele: Plettenberg—Meggen 3:1, Sundern—VfB Altena 1:1, Nachrodt—Westf. 72 Hagen 3:2, Eiringhausen—Hüls 3:6.

Wird 08 Handball-Kreismeister?

Zum Titel fehlt noch ein Punkt

Gestern kamen zwei weitere Aufstiegsspiele zum Austrag. 08 gewann in Berkenbaum mit 5:7 und benötigt jetzt aus dem letzten Kampf gegen DE Altena (in Lüdenscheid) noch einen Punkt, um sich mit dem Titel eines Kreismeisters schmücken zu können. Im zweiten Spiel gewann Versetal in Oeckinghausen klar mit 3:14.

Der neueste Tabellenstand:

1. Lüdenscheid 08	9	8	0	1	56:43	16:2
2. Versetal	9	7	0	2	86:53	14:4
3. Eggenscheid	8	4	0	4	57:50	8:8
4. DE Altena	8	3	0	5	67:74	6:10
5. Berkenbaum	9	2	0	7	47:68	4:14
6. Oeckinghausen	9	2	0	7	58:86	4:14

Die Handballer des Zeppelin-Gymnasiums schlugen im ersten Spiel um die Meisterschaft der höheren Schulen von Westfalen Plettenberg überzeugend mit 24:6.

In einem rückständigen Punktekampf siegte Städt. Rahmede über Germania Altena 9:7.

TuS Halver I — Mühlenrahmede I 9:14 (7:10)

Recht verheißungsvoll begann dieses Spiel für die hiesigen, denn nach 20 Minuten lagen sie mit 6:3 in Führung. Dann aber waren die überaus schnellen und wurfsicheren Gäste am Zuge und warfen 8 Tore hintereinander. Nach dem Wechsel hatte sich Halver wieder gefangen und das Spielgeschehen war bei leichter Ueberlegenheit des Gastes verteilt.

TuS Halver I. Jgd. — Mühlenrahmede I. Jgd. 10:8 (4:5)

Ein sehr schönes Spiel zeigten die Jugendmannschaften beider Vereine. Die hiesige Jugend kamen nicht so schnell ins Spiel, lieferten aber in der 2. Hälfte zeitweise eine ausgezeichnete Partie, die ihnen dann auch einen verdienten Sieg einbrachte.

Oeckinghausen I — Versetal I 3:14

Oeckinghausen trat in diesem Spiel noch nicht komplett an. Der Sturm vermochte sich nicht zu entfalten. Die Tore der Versetaler resultierten zum größten Teil aus Freiwürfen, die der bekannte Freiwurfspezialist Schneider sicher verwandelte.

Oeckinghausen Jgd. — Versetal Jgd. 11:8

Eine anerkennenswerte Leistung der Oeckinghauser Jugend, die das gesamte Spiel mit nur 10 Mann bestritten. Zu Beginn des Spieles hatten die Versetaler leichte Vorteile, konnten auch in Führung gehen, mußten aber später den Oeckinghausern dank deren besserer Wurfkraft den Sieg überlassen.

Schalksmühle — Sportunion Annen ausgefallen

Das für den gestrigen Sonntag angesetzte Freundschaftsspiel der Schalksmühler gegen Sportunion Annen mußte ausfallen, da die Gäste in Schalksmühle nicht antraten.

Freundschaftsspiele: Halver—Mühlenrahmede 9:14, Eiringhausen—Westf. Werdohl 11:9. Das Spiel Linscheid—Evingsen wurde nicht ausgetragen.

Blitzlichter

Ueber den Geschmack läßt sich streiten. Renntierfliegen und deren Larven werden von den Tschuktschen mit Leidenschaft verspeist und bei den Itälmen sind Baumrinden mit Kaviar vermengt eine Leckerei. Ton mit Butter ist die wichtigste Nahrung der Dingding im Westsudan, während sich ein Eingeborenenstamm am Luandosee in Ostafrika an getrockneten Kröten begeistert. Den Vogel aber schießen einige Völker am Njassasee ab, denen ein aus Mücken gebackener Kuchen ungemein schmackhaft erscheint.

*

Von 160 Jahren wurde dem Hund Jordanus, der wegen seiner Klugheit in Europa weithin bekannt gewesen sein soll, ein Grabstein mit folgender Inschrift errichtet: „Hier gedenken die Lebenden Jordanus, Ein Muster der Treue. Er wurde geboren in Rom im 2. Jahr der Regierung Pius VI. Er starb in Kopenhagen in dem merkwürdigen Jahr, da ein Pfund Zucker 43 Schillinge kostete.

*

Hausnumerierungen, die heute zur Selbstverständlichkeit gehören, wurden erstmalig im Jahre 1512 in Paris eingeführt. Hausnummern waren aber nur für die Wohnsitze hoher Adeliger bestimmt; es gab folglich zunächst nur insgesamt 68 numerierte Häuser in Paris. Erst im Jahre 1726 erschien eine offizielle Regierungsverordnung, der zufolge sämtliche Häuser in allen Straßen mit Nummern versehen werden mußten.

Faustball-Bezirksmeisterschaften in Schalksmühle

Kierspe-Bhf. wieder tonangebend — Nunmehr geht es zu den Gaumeisterschaften

Am Sonntagmorgen wurden auf der Sportplatzanlage in Schalksmühle die diesjährigen Bezirksmeisterschaften im Faustball ausgetragen, die trotz des schlechten Wetters ausgezeichneten Sport brachten. Insgesamt traten 15 Mannschaften zu den Spielen in den einzelnen Klassen an. Durch den starken Regen waren zwar einige Vereine nicht erschienen. Die Organisation klappte ausgezeichnet, so daß gegen 12 Uhr alle Meister ermittelt wurden, die den Bezirk bei den Gaumeisterschaften vertreten werden.

In der Meisterklasse gab es folgende Ergebnisse: (Hierbei ist zu erwähnen, daß Kierspe mit der zweiten Garnitur antrat.)

Kierspe-Bhf. — Schalksmühle	33:24
Kierspe-Bhf. — Schalksmühle	43:29

1. Kierspe-Bhf., 2. Schalksmühle.

I. Altersklasse:

LTV 61 — Kierspe	22:44
Berkenbaum — LTV 61	38:44
Berkenbaum — Kierspe	23:63

1. Kierspe-Bhf., 2. LTV 61, 3. Berkenbaum.

II. Altersklasse:

Schalksmühle — Halver II	41:47
Halver I — LTV 61	28:31
Schalksmühle — Halver I	25:46
Halver I — Halver II	45:24
LTV 61 — Schalksmühle	43:26
Halver II — LTV 61	24:51

1. LTV 61, 2. Halver I, 3. Halver II, 4. Schalksmühle.

Jugendklasse:

Schalksmühle — Berkenbaum	44:47
Kierspe — Berkenbaum	46:33
Schalksmühle — Kierspe	28:58

1. Kierspe-Bhf., 2. Berkenbaum, 3. Schalksmühle.

Jugendturnerinnen:

Kierspe-Bahnhof — Berkenbaum	69:32

Bezirksspielwart Cordt, Kierspe-Bhf., dankte zum Schluß allen Mannschaften sowie dem ausrichtenden Verein Schalksmühle. — Die beiden besten Mannschaften vertreten nunmehr den Bezirk am 29. Juni in Werdohl bei den Gaumeisterschaften.

---

†

Heute abend 10 Uhr nahm der Herr über Leben und Tod nach kurzem, schwerem Leiden meinen guten, treusorgenden Mann und Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Heinrich Scheffer

im 77. Lebensjahre zu sich in sein himmlisches Reich.

In tiefem Schmerz:

Frau Martha Scheffer geb. Krause
und Angehörige

Halzenbach, Post Berken über Schalksmühle, Wanne-Eickel, Erwitte, den 14. Juni 1952.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, dem 18. Juni 1952, um 15.30 Uhr vom Trauerhaus nach Oberbrügge.

Hausandacht eine halbe Stunde vorher.

Für die uns zu unserer Verlobung erwiesenen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten danken wir allen recht herzlich.

Kläre Neumann
Stefan Rückwardt

Halver, im Juni 1952



„Mein Sohn Albert,

der in einem sehr traurigen Zustand aus Kriegsgefangenschaft kam, klagte u. a. über **heftige Schmerzen im Kopf.** Er hatte alle Lust am Leben verloren. In meiner Verzweiflung gab ich ihm **Klosterfrau Melissengeist:** bald ließen seine Schmerzen nach, — heute ist er wieder ein gesunder, froher Mensch!" So schreibt Frau M. Pung, K.-Kalk, Taunusstraße 17. **Ja — der echte Klosterfrau Melissengeist! Tag für Tag erweist er sich als das ideale Hausmittel für Kopf, Herz, Magen, Nerven! — Heute mehr denn je!**

Klosterfrau Melissengeist ist in der blauen Packung mit drei Nonnen — **niemals aber lose** — in allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Denken Sie auch an **Aktiv-Puder!**

Wollumtausch! Ankauf! Verkauf!

gegen **Ia Kammgarne und Strickgarne**
Spez.Handstrickgarne 100% Wolle u. Strickwaren.
Mittwoch, den 18. Juni 1952, in

Anschlag von 10-11 Uhr Gasthof Bürger
Wilhelmshöh von 11.30-13 Uhr Gasthof Engelmohr
Oeckinghausen von 14-14.30 Uhr Gasth. Zum deutschen Eck
Schalksmühle von 14.30-15.30 Uhr Gasthof Deutsches Eck
Halver von 16-18 Uhr Gasthof zur Leye
Rönsahl von 9-11 Uhr Gasthof Vormann

Rohwolle wird auf Wunsch abgeholt.

Spinnerei-Auslieferungslager
Berti Walther, Remscheid Haddenbacher Straße 67 Telefon 453635

Gedenkstätte der Ostvertriebenen
Hotel Lindenhof
BURG a. d. Wupper
Andreas-Edel-Fils

Kunstharz-Pressen

hydraulisch oder mechanisch 100—150 to. gebraucht, in gutem, betriebsbereitem Zustand zu kaufen gesucht.

Angebote mit äußerstem Preis umgehend erbeten unter Nr. 594 an Allgemeinen Anzeiger.

Herrenfahrrad

mit Boschlicht-Anlage zu verkaufen.

Bernhard Hofmann
Oeckinghausen 14

Bekennt Euch zur Heimat
Werbt für die Heimatzeitung!

Hoher Blutdruck
Arterienverkalkung



mit ihren quälenden Begleiterscheinungen wie Herzunruhe Schwindelgefühl, Nervosität, Reizbarkeit, Ohrensausen, Zirkulationsstörungen, allgemeiner geistiger und körperlicher Leistungsrückgang werden seit vielen Jahren durch **Antisklerosin**-Dragees bekämpft. ANTISKLEROSIN enthält heilkräftige, blutdrucksenkende, herzregulierende Kräuterdrogen und -extrakte, eine seit vierzig Jahren bewährte Blutsalz-Komposition sowie Medorutin, das die Adernwände elastischer macht. Antisklerosin greift die Beschwerden gleichzeitig von mehreren Seiten her wirkungsvoll an. Hunderttausende gebrauchen es. 60 Dragees DM 2.45, Kurpackung 360 Dragees DM 11.80. In allen Apotheken.

